

Veielbrunnenpark

Einreichende Gemeinde: Landeshauptstadt Stuttgart

Projektort: Stuttgart
 Stadt-/Ortsteil: Bad Cannstatt

Bundesland: Baden-Württemberg

Einwohner der Gemeinde: 614000

Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes: 2014-2018

Projektkategorie:



Projektbeschreibung

Auf dem ehemaligen Gelände des Cannstatter Güterbahnhofs soll ein lebendiger neuer Stadtteil in Stuttgart entstehen. Zum Einen lagegünstig in unmittelbarer Nähe des Bad Cannstatter Zentrums und unweit des Neckars gelegen, zum Anderen gerahmt von bestehenden Infrastrukturen wie der Bahn, des Cannstatter Wasens und von Hauptverkehrsstraßen. In diesem Spannungsfeld wird das Quartier NeckarPark entwickelt und mit ihm seine Grüne Mitte, der Veielbrunnenpark, der als erstes, vor der Wohnbebauung, realisiert wurde. Der Veielbrunnenpark ist ein wichtiger Bestandteil des Entwässerungs- und Energiekonzept für das ganze Quartier. Zudem erfüllt er die Funktion des zentralen Freiraums für Anwohner und Besucher des Stadtteils und hat dadurch auch ein hohes Maß an Bedeutung hinsichtlich Erholung, Bewegung und Begegnung. Das Projekt hat einige Besonderheiten. Vor dem Bau des Quartiers erfolgte eine aufwendige lokale Umsiedlung geschützter Zaun- und Mauereidechsen.

Der Park entstand inmitten einer freien Brachfläche. Die geplante, angrenzende Quartiersbebauung folgt erst sukzessive nach Fertigstellung des Parks. Erst wenn das Dachwasser der neuen Gebäude in den Retentions- und Verdunstungsgraben eingeleitet wird, kann der Park auch seine Wirkung für das städtische Kleinklima entfalten und seine Wirkung beim Entwässerungskonzept zeigen. Weiter wurde darauf geachtet, die lokale Bürgerschaft frühzeitig mit einer Bürgerbeteiligung in den Planungsprozess mit einzubinden. Der erste Schritt für das Quartier NeckarPark ist getan. Anwohner und Besucher der umliegenden Einrichtungen und Gebäude können bereits jetzt schon die neue Grünfläche für sich beanspruchen, was sich auf die Akzeptanz des Gesamtprojekts positiv auswirkte. Das Projekt kann für eine neue Herangehensweise, etwa „Green First“, grüne Infrastrukturen als erster Baustein städtischer Bauvorhaben, stehen und Vorbild für ähnliche Planungsprozesse sein.

Multifunktionalität

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input checked="" type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> | |

Der Veielbrunnenpark ist ein Multitalent, weil er ein wichtiger Bestandteil des Energiekonzepts für das Quartier ist. Das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs ist eine Wärmeinsel mit nur sehr geringem Luftaustausch. Dem soll mit einer möglichst großen Verdunstungsrate entgegengewirkt werden. Dach- und Oberflächenwasser werden nicht abgeführt, sondern in die Retentions- und Verdunstungsmulde des Parks eingeleitet. Dies trägt auch zur Artenvielfalt bei, da allein in der Mulde, 30 verschiedene Stauden und mehr als 6000 Pflanzen gepflanzt wurden. Der Veielbrunnenpark ist auch wichtiger Erholungsraum. Anwohner und Besucher der umliegenden Einrichtungen können sich treffen, sitzen etwa auf dem Parkdeck oder laufen zukünftig entlang der Promenaden. Es entsteht ein vielfältiges Sport-, Bewegungs- und Spielangebot für unterschiedliche Altersgruppen, mit z.B. Slackline und Wasserspiel.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Durch die rege Diskussion und Zusammenarbeit aller Beteiligten, insbesondere im Vorfeld der Umsetzung, konnte der Park als erster Baustein des Quartiers entstehen, ein neuer Ansatz für eine Stadt. Dabei war die klare Kommunikation und gemeinsame Entwicklung einer Vision des Parks, als maßgebliche grüne Infrastruktur, sehr wichtig. Aber nicht nur der Kontakt mit Stadt und Ämtern war eng, sondern auch der Austausch mit den Ingenieuren. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit entstand ein Entwurf für den Park geprägt, sowohl von hoher Freiraum-, als auch ingenieurstechnischer Qualität. Mitspracherecht hatten auch die Bürger, ihre engagierte Beteiligung in verschiedenen Workshops und Diskussionen floss in die Gestaltung der Gemeinschafts- und Spielbereiche. Die vorsichtige Abstimmung mit allen Beteiligten führte zu einer Umsetzung, die der Planung im hohen Maße entsprach.

Prozessqualität

Während des gesamten Planungs- und Bauprozesses befanden sich alle Beteiligten, Landschaftsarchitekten, Ingenieure und die verschiedenen Ämter der Stadt in enger Abstimmung miteinander. Außerdem wurde auf die Einbindung der Bürgerschaft geachtet. Der ursprüngliche Entwurf wurde als offene Parkanlage ohne exakt definierte Spielbereiche geplant. Die endgültige Ausstattung des Parks, mit mehreren Spielbereichen und den dort verwendeten Spielelementen, wurde anschließend in enger Zusammenarbeit mit den engagierten Bürgern der AG Veielbrunnen entworfen. Durch die frühzeitige Herstellung der Parkanlage wurde im NeckarPark bereits im Vorfeld ein wichtiger Identifikationsort für die zukünftigen Bewohner geschaffen.

Projektbeteiligte

**Landeshauptstadt Stuttgart,
 Garten-, Friedhofs- und
 Forstamt**
 Bauherr

AG Veielbrunnen
 Bürgervertretung

Engelsmann Peters
 Brückenbau

**Landeshauptstadt Stuttgart,
 Amt für Stadtplanung und
 Wohnen**
 Bauherr

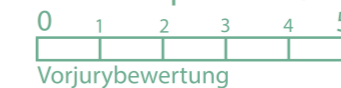
**lohrberg
 stadtlandschaftsarchitektur**
 Landschaftsarchitekten

Diem Baker
 Ingenieurbüro für Bautechnik

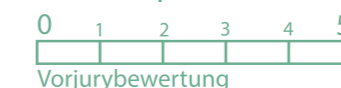
Multifunktionalität



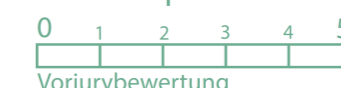
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität





'Green First' der Veielbrunnenpark als erster Baustein 2017
Quelle: lohrberg stadtlandschaftsarchitektur



Park Überblick nach Fertigstellung
Quelle: lohrberg stadtlandschaftsarchitektur



Blick über den Retentionsgraben auf Wiese mit Spielangeboten
Quelle: lohrberg stadtlandschaftsarchitektur



Artenreiche Verdunstungsrinne / Retentionsgraben
Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Garten-, Friedhofs- und Forstamt